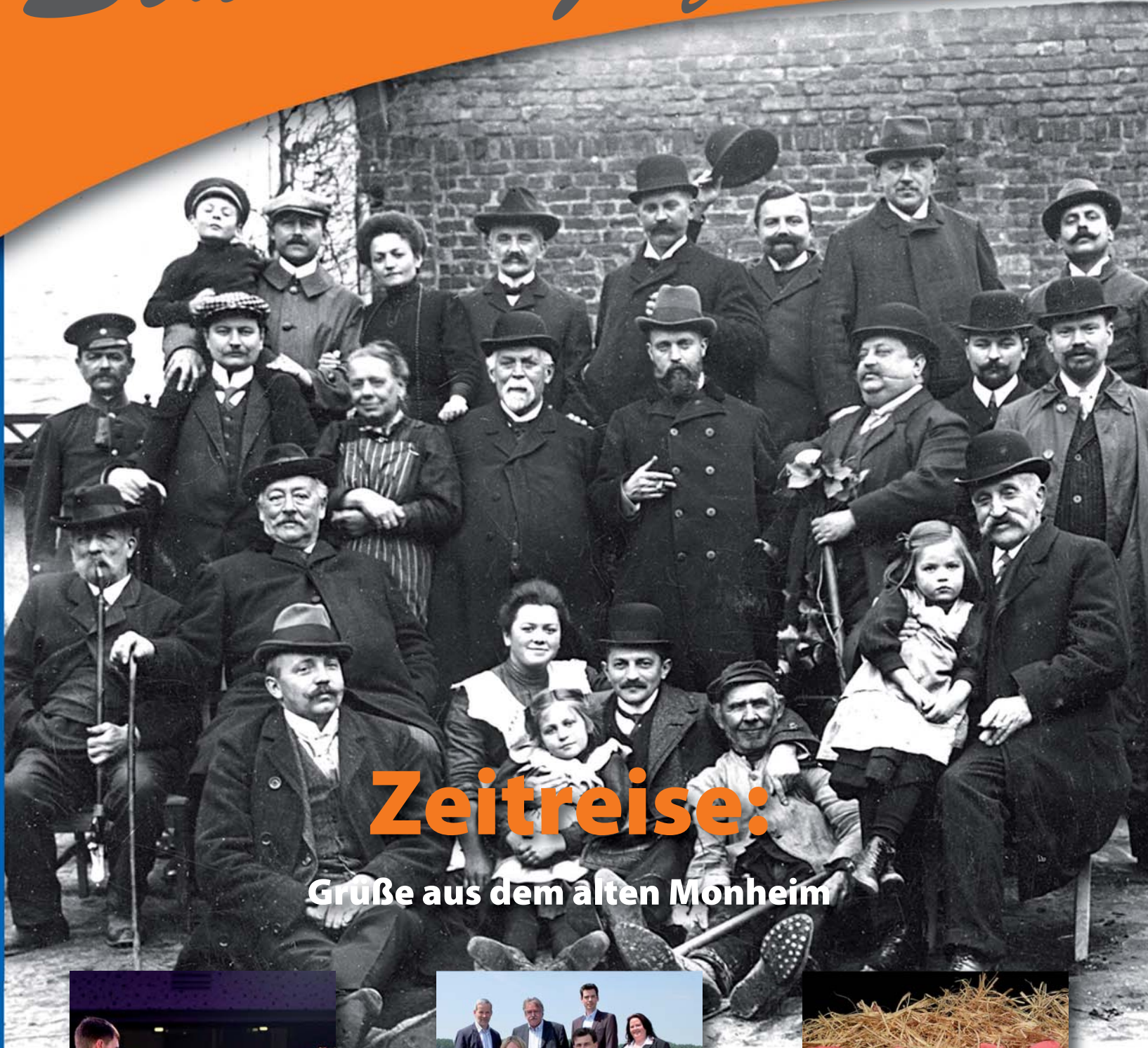




Monheimer

Stadtmagazin



Zeitreise:

Grüße aus dem alten Monheim



SPORT

Der große Jahresrückblick



WIRTSCHAFT

Monheims Wirtschaft
in Aufbruchsstimmung



KULTUR

Was man im Januar
sehen muss

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Drachenmond Verlag

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 227

Verbreitete Auflage: 4.823 Exemplare (IV/2011)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
(AB) Arno Breulmann
(FS) Frank Simons
(FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die
Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Aus dem Ruder geriet im Dezember eine Abi-Aid-Party von Schülern der Peter-Ustinov-Gesamtschule im Sojus, es gab einige Verletzte, Polizei rückte an, die Feier wurde für beendet erklärt. Abi-Aid-Partys dienen dazu, den Schülern den Abschlussball zu finanzieren. Es war nicht das erste Mal, dass hier im Sojus eine Party in die falsche Richtung lief. Am schlimmsten ging es 2005 zu, als ein junger Mann fast sein Augenlicht verlor. Konsequenz: Hier werden so schnell keine Abipartys mehr stattfinden. Einige gewalttätige Heißsporne verderben hier den mehrheitlich friedlichen Partygästen den Spaß.

Apropos Gewaltaffinität: Der als „Crash-Kid“ oder „Brummi-Andi“ bekannt gewordene Monheimer Andreas B., der unterem mit 14 einen Polizisten tödlich verletzte, war kurz vor Redaktionsschluss mal wieder auf der Flucht, nicht bei einem Gerichtstermin (wegen Widerstands gegen Polizisten bei seiner Festnahme) erschienen. Dabei hatte ihn gerade erst eine Richterin auf freien Fuß gesetzt, obwohl noch eine Haftstrafe offen ist. Wasser auf die Mühlen von Law-and-order-Predigern, die in diesem Land eine (nur vermeintliche?) „Kuscheljustiz“ anprangern. Hoffen wir, dass das neue Jahr für Monheim zahlreiche erfreulichere Nachrichten mit sich bringt...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 3. Februar 2012 ☞ Anzeigenschluss: 25.01. ☞ Redaktionsschluss: 26.01.



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Wirtschaft aktuell: Monheims Wirtschaft im Aufbruch

„Ecolab“ kommt, Hebesatz sinkt



Sechs Akteure aus dem städtischen Wirtschaftsförderungsteam: Thomas Waters, Oliver Brügge, Petra Mackenbrock, Thomas Zitzmann, Michael Kraus und Manuela Deppenweiler.

Foto: Wirtschaftsförderung Monheim



Von links nach rechts: Vizepräsident Siegfried Schrempf, Ortwin Kandeler, Hans-Dieter Clauser Mdl. Foto: Büro Clauser

Monheims Wirtschaft mit Überraschungscoups

Das waren vorweihnachtliche Paukenschläge: Bürgermeister Daniel Zimmermann konnte im Dezember verkünden, dass das Unternehmen „Ecolab“ sich im Weidental ansiedeln, seinen Deutschlandsitz von Düsseldorf-Reisholz in die Gänselieselstadt verlegen werde. Bis zu 900 „Ecolab“-Mitarbeiter könnten bald in Monheim ihre Brötchen verdienen, hieß es in der Tagespresse, laut Stadtverwaltung beschäftigt das Unternehmen weltweit rund 39000 Mitarbeiter. Hauptsitz von „Ecolab“: St. Paul, Minnesota/USA. Die Aktiengesellschaft ist bekannt als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der industriellen Reinigung und Hygiene. Zudem ließ die Monheimer Stadtspitze verlauten, dass der Gewerbesteuerhebesatz, die Zustimmung des Rates im kommenden April vorausgesetzt, ab 2012 von bislang 435 Punkten auf den NRW-weit niedrigsten von nur 300 Punkten gesenkt werde. Damit verbundene sinkende Gewerbesteuern aus den Säckeln der derzeit schon in Monheim ansässigen Firmen könnten durch „dicke Fische“ wie „Ecolab“ locker kompensiert werden, hofft man in der städtischen Wirtschaftsför-

derung. Schon für 2011 rechne die Stadt mit einem Haushaltsüberschuss von etwa 13 Millionen Euro, schon für die unmittelbare Zukunft und nicht erst – wie ursprünglich angedacht – 2017/18 rechne man in der Stadtspitze mit ausgeglichenen Haushalten, war ferner zu hören. „Da wir keine Kommune mit Nothaushalt und Haushaltssicherungskonzept mehr sind, dürfen wir wieder in eigener Regie, ohne Genehmigung durch Aufsichtsbehörden kommunale Steuern beziehungsweise Hebesätze senken“, meinte der Bürgermeister laut „RP“. Lob für die niedrigeren Hebesätze gab es von der IHK. „Die Stadt bekräftigt damit ihr erklärtes Ziel, die Rahmenbedingungen für ansässige Unternehmen zu verbessern und neue attraktive Gewerbesteuerzahler im Stadtgebiet anzusiedeln“, so Dr. Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer der

IHK Düsseldorf. Die IHK hatte in ihren Haushaltsstellungen der vergangenen Jahre stets gefordert, dass Monheim alle diesbezüglichen Möglichkeiten ausschöpfen solle. „Die von allen Ratsfraktionen unterstützte Gewerbesteuererhöhung setzt ein wichtiges Signal für ansiedlungswillige Investoren. Monheim bekräftigt damit seinen Willen, Handlungsspielräume dazu zu nutzen, sich im kommunalen Standortwettbewerb zu positionieren“, so Siepmann. Welche Auswirkungen die Hebesatzsenkung auf die Standortattraktivität habe, veranschauliche ein Blick auf das IHK-Mittelstädteranking aus dem Jahre 2010. Seinerzeit seien die Standortfaktoren von 139 großen und kleinen Mittelstädten in Nordrhein-Westfalen untersucht worden. Habe Monheim damals insgesamt den 55. Platz und bei den Kommunalfinzen sogar nur

Platz 91 belegt, hätte es bei einem angekündigten Hebesatz von 300 Punkten insgesamt den fünften Platz und im Vergleich der Kommunalfinzen sogar den Spitzenplatz eingenommen. Ungeachtet der erfreulichen Entwicklungen auf der Einnahmeseite ermutigt die IHK Monheim aber auch zu einer Fortsetzung der Konsolidierungsbemühungen auf der Ausgabenseite. Dadurch werde die Liquidität der Stadt geschont, bis die angestrebten Ziele erreicht seien.

Urkunde für Ortwin Kandeler

Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Clauser (CDU) fand im Dezember in der Handwerkskammer zu Düsseldorf eine Feierstunde zu Ehren von sechs Buchbindermeistern statt, die vor genau 50 Jahren ihre Meisterprüfung erfolgreich absolvierten. Zusammen mit

dem Vize-Präsidenten der Handwerkskammer, Siegfried Schrempf, übergab er auch Ortwin Kandeler aus Monheim am Rhein, einem Buchbindermeister aus Passion, die Urkunde zum goldenen Meisterjubiläum. „Besonders eindrucksvoll neben dem Jubiläum finde ich, dass wir hier nicht nur Meister ihres Faches ehren, sondern sechs Freunde, die von der Meisterprüfung 1961 bis heute Kontakt gehalten haben“, so Clauser in seiner Ansprache. Vizepräsident Siegfried Schrempf betonte die Wichtigkeit des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft: „Im deutschen Handwerk sind fünf Millionen Menschen beschäftigt. Das sind knapp 13 Prozent aller Erwerbstätigen. Unsere Meister sind die Aushängeschilder des Handwerks und zeigen, dass eine handwerkliche Ausbildung eine sehr gute Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben ist!“

Hotel

Die „WZ“ berichtete kürzlich, dass neben dem neuen Sitz von „InnoQ“ (ist auf dem ehemaligen Shell-Gelände beheimatet) ein Hotel samt Studentenwohnungen geplant sein soll.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Politik aktuell: Was wird aus den Baumberger Grundschulen?

Noll erfreut über GKV-Versorgungsstrukturgesetz

Gesundheitssystem

Der Deutsche Bundestag hat das GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) beschlossen. Weite Wege und lange Wartezeiten sollen der Vergangenheit angehören. „Das deutsche Gesundheitssystem ist eines der besten der Welt. Eine gute, wohnortnahe und flächendeckende Versorgung der Patienten ist sein Markenzeichen. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen werden dafür sorgen, dass es für Ärzte im gesamten Südkreis wieder attraktiver wird, sich niederzulassen“, sagte die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, die für den Wahlkreis Mettmann I (also auch für Monheim) im Bundestag sitzt, nach der Abstimmung. Eine Vielzahl von Maßnahmen solle das sicherstellen, so Noll weiter. Neben spürbaren finanziellen Anreizen werde etwa die sogenannte Residenzpflicht aufgehoben, so dass Ärzte nicht mehr so nahe ihres Arbeitsplatzes wohnen müssten. Außerdem würden bessere Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere für Ärzte in ländlicheren Gebieten geschaffen. Michaela Noll ist sich sicher: „Dieses Gesetz wird spürbare Verbesserungen für die Patienten zur Folge haben.“ Neben der ärztlichen Versorgung würden zahlreiche weitere Punkte verbessert. Dazu zählten neben einer Verkürzung der Wartezeiten auf einen Arzttermin etwa die Einführung der bundeseinheitlichen Rufnummer 116 117 für den ärztlichen Notdienst oder die einfachere Ausstellung



Michaela Noll ist zufrieden mit den Änderungen im Gesundheitssystem.

Foto: Büro Noll



Bernhard Ibold bleibt Grünen-Kreistagsfraktionschef.

Foto: privat

von Patientenquittungen durch die Krankenkassen. (Anmerkung: GKV = Gesetzliche Krankenversicherung)

Grundschulen

Die künftige Ausgestaltung der Baumberger Grundschullandschaft beschäftigte im Dezember die Monheimer Lokalpolitiker im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport sowie im Haupt- und Finanzausschuss. Die Verwaltung hatte im Vorfeld folgende Lösungsvorschläge erarbeitet: 1.) Der Teilstandort der Armin-Maiwald-Schule an der Geschwister-Scholl-Straße wird aufgegeben. Der erforderliche Schulraum für eine zwei- bis dreizügige Gemeinschaftsgrund-

schule im Offenen Ganztag wird am Hauptstandort der Armin-Maiwald-Schule an der Humboldtstraße hergestellt. 2.) Die Leo-Lionni-Schule wird komplett im Gebäude der ehemaligen Comenius-Schule untergebracht, das zurzeit als Teilstandort der Leo-Lionni-Schule an der Krischerstraße geführt wird. 3.) Der Schulstandort an der Geschwister-Scholl-Straße wird bis auf die Liselott-Diem-Sporthalle komplett aufgegeben. Die Gebäude werden zurückgebaut. Das Grundstück wird überplant und für eine andere Nutzung, beispielsweise Wohnbebauung, baureif gemacht. Im Bildungsausschuss wurde lange beraten, jedoch letztendlich ergebnislos. Im Haupt- und Finanzausschuss vertagte die lokale Politik die Entscheidung über die Zukunft der Grundschulen, für Januar hat Bürgermeister Daniel Zimmermann nun zur Diskussion in die Lenkungsgruppe Schulen eingeladen, bis zu den Weihnachtsferien sollten die Fraktionen dafür Vertreter benennen.

Grüne

Der Langenfelder Wirtschaftswissenschaftler Dr. Bernhard Ibold bleibt Fraktionsvorsitzen-

der der Grünen im Kreistag. Der 45-jährige Diplom-Ökonom (verheiratet, eine Tochter, ein Sohn) hat dieses Amt seit 2005 inne und wurde jetzt von seiner Fraktion einstimmig bestätigt. Neu im Fraktionsvorstand ist Martina Köster-Flashar (49 Jahre, verheiratet, zwei Söhne), zudem Mitglied im Mettmanner Stadtrat. Die Historikerin übernimmt das Amt von Gerti Laßmann, die sich verstärkt sozialen Projekten widmen, aber weiterhin ihr Mandat als Grünen-Kreistagsabgeordnete wahrnehmen wird. Die Geschäftsführung der Fraktion liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Marianne Münnich aus Hilden. Die Grünen-Fraktion im Kreistag besteht aus elf Kreistagsabgeordneten und weiteren 14 sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern aus den zehn kreisangehörigen Städten. Ibold und Köster-Flashar unterstreichen einige zentrale Arbeitsinhalte der Grünen-Kreistagsfraktion für 2012: „Wir treten gegen den Flächenfraß im Kreis mit weiteren Ausweisungen von Gewerbe- und Wohngebieten in den Außenbereichen der Städte an. Bereits jetzt bestehen 40% des Kreisgebietes aus Siedlungs- und Verkehrsflächen! Wir fördern in unserem Kreisgebiet einen Tourismus im Einklang mit der Natur als Natur- und Kultur-Erleben ohne teure Mamutprojekte im Neandertal, das als Fundstätte des Neandertaler-Menschen weltweit bekannt ist. Der dort auf rund 520 m Länge und über 20 m Höhe geplante Stelzenpfad dient nur dem Spektakel. Er gefährdet die vorhandene Natur, ohne die damaligen Lebensbedingungen der Menschen im Neandertal verständlich darzustellen. Schließlich plädieren wir für eine möglichst ressourcenschonende, ökologisch und sozial ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung des Kreises, die nicht zu Lasten künftiger Generationen erfolgt und die kreisangehörigen Städte finanziell entlastet.“ Kurz vor Weihnachten jedoch wurde bekannt, dass die Kreisverwaltung den Neanderhochpfad vorerst aus dem Masterplan „NaturKulTour Neandertal“ gestrichen hat – die Kreis-Grünen ließen anschließend verlauten, dass aus ihrer Sicht das Projekt „erledigt“ sei. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, meinte hingegen Landrat Thomas Hendele.

Pro NRW

Der Vorsitzende der rechtspopulistischen Bewegung „Pro NRW“, Markus Beisicht, kündigte gegenüber dem rechten Internetportal www.freiheitlich.me an, dass man bei der NRW-Kommunalwahl 2014 „unsere Hochburgen im Rheinland verteidigen und auch im bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen einen weiteren Schwerpunktwahlkampf führen“ wolle. Pro NRW sitzt unter anderem in Köln, Leichlingen und Leverkusen schon im Stadtrat. Für etwas Aufsehen sorgten die Rechtspopulisten kürzlich, als insgesamt drei Vertreter von Pro NRW in die insgesamt neun Kölner Bezirks-Seniorenvertretungen gewählt wurden. Der NRW-Verfassungsschutz attestierte Pro NRW zuletzt „tatsächliche Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen“. Die Rechtspopulisten selber erklären, sie seien grundgesetz-

Ein Trauerfall kündigt sich an. Was tun?

Rechtzeitige Informationen über notwendige Maßnahmen können dazu beitragen, Sie vor späteren Fehlentscheidungen zu bewahren.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER
Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.mueller-bestattungen.de



Blickt optimistisch ins Jahr 2012: Daniel Zimmermann.

Foto: Schwartz

treu und nicht ausländerfeindlich, sondern „islamisierungskritisch“; zudem lehnen sie Eigenangaben zufolge eine Zusammenarbeit mit der NPD ab. In einer aktuellen Kampagne fordert man: „Raus aus dem Euro“. Gute Kontakte unterhält Pro NRW zur FPÖ um Haider-Nachfolger Heinz-Christian Strache, die neuesten Umfragen zufolge sogar Chancen hat, bei den nächsten österreichischen Nationalratswahlen stärkste Partei werden zu können.

Worte zum Jahreswechsel

In seinen Worten zum Jahreswechsel bilanzierte Bürgermeister Daniel Zimmermann, zurückblickend auf 2011: „Die Aufwertung der Stadtmitte und die Ver-

besserung des Einzelhandelsangebots sind mit der Umgestaltung des Busbahnhofs sowie der Eröffnung des Einkaufszentrums Monheimer Tor einen großen Schritt vorangekommen. Daran wollen wir 2012 anknüpfen und die Neugestaltung des nördlichen Teils des Rathausplatzes und der Krischerstraße zügig angehen.“ Ferner meinte Zimmermann: „Mit der Eröffnung des Hauses der Chancen im Berliner Viertel wurden zahlreiche Beratungs- und Hilfsangebote städtischer und anderer Träger unter einem Dach zusammengefasst, ganz im Sinn unseres strategischen Ziels, Chancengleichheit zu ermöglichen und Sozialstrukturen zu verbessern.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Gewinner

Die Gewinner des Dezember-Gewinnspiels (GOP):

Marie-Luise Pross, Leichlingen
Peter Gühmann, Langenfeld
Heike Fiedler, Monheim

Die Gewinner des November-Gewinnspiels (Leverkusener Jazztage):

Dietmar Gerhardt, Monheim
Klaus Bongaertz, Düsseldorf
Monika Stratmann, Leverkusen

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Peto-Vorsitzende Laura Töpfer, Jahrgang 1991, ist ledig und wohnt in Monheim am Rhein. Ihre Schullaufbahn: „Erst ging ich zur Lotenschule; im Jahr 2011 machte ich mein Abitur im Otto-Hahn-Gymnasium Monheim.“ Im Moment studiert sie Mathematik und Philosophie auf Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität zu Köln. Seit April 2011 ist sie sachkundige Bürgerin der PETO im Ausschuss für öffentliche und soziale Angelegenheiten, ebenso seit April 2011 auch Vorstandsvorsitzende der PETO. Außerdem kennt man sie als aktives Mitglied im Kulturverein Rhein-Rock e.V. Welchen Bezug hat sie zu Monheim? „Monheim ist meine Heimatstadt, in der ich geboren und aufgewachsen bin, und mittlerweile fühle ich mich ihr auch gedanklich

verbunden und kann mir vorstellen, noch viele weitere Jahre hier zu leben bzw. immer gerne hierhin zurückzukehren.“ Hobbys, Leidenschaften? „Reisen, Fotografieren, Lesen, Kochen, die PETO.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Neben dem Rheinbogen als solchen mag ich besonders den buchtenähnlichen, fast schon idyllischen „Strand“ im Süden. Abseits von Radlern, Joggern und Spaziergängern ist dies schon fast ein Geheimtipp, und man fühlt sich dort wie am Meer.

Was würden Sie gerne verändern?

Das letzte Jahr brachte bereits einige Veränderungen mit sich – die Altstadtrevitalisierung hat mit der Eröffnung des Biergartens zur Altstadt und dem grandiosen Altstadtfestival Erfolge gefeiert, das Monheimer Tor wurde eröffnet und der Weg für die Sekundarschule frei gemacht. Ich hoffe, dass es mit den drei Themenbereichen Altstadt, Innenstadtentwicklung und Schulen erfolgreich weitergeht und bin mir sicher, dass die Lebensqualität in Monheim weiter zunehmen wird.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mit-

nehmen?

Eine Hängematte, ganz viele Bücher und Sonnencreme. Das Handy bleibt definitiv zu Hause!

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Es gibt so viele schöne Bücher, die mir gefallen, aber meine letzten Highlights waren „Zwei an einem Tag“ von David Nicholls, „Limit“ von Frank Schätzing und die spannenden Thriller von John Katzenbach.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Am liebsten koche ich einfach drauf los. Fleisch, Gemüse, Reis oder Nudeln und leckere Gewürze in die Pfanne, und es kommt immer etwas Leckeres dabei raus.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Darauf, dass ich ein glückliches Leben gelebt habe, so wenig Entscheidungen wie möglich bereue und mit Recht behaupten kann: Das, was du getan hast, war gut und hat sich definitiv gelohnt.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Versuche nicht, besser zu sein als deine Zeitgenossen und Vorgänger. Versuche immer nur besser zu sein als du selbst. (William Faulkner)

IMMOBILIEN STORE

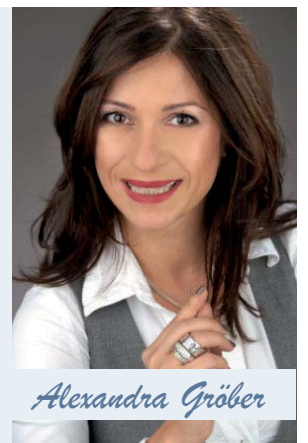
ALEXANDRA GRÖBER

Monheim am Rhein - Geschwister-Scholl-Str. 53b

021 73 - 68 41 43

In meinem Beruf zählt nicht nur Fachwissen, sondern auch: Herz, Gewissenhaftigkeit und viel, viel Zeit. All das investiere ich in unser gemeinsames Projekt.

Der Kauf oder Verkauf eines Hauses oder einer Wohnung ist der Beginn von etwas Neuem. Und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten. Unser Firmenmotto heißt **...mehr Wohnemotion!** Das bedeutet für Sie, dass ich mit ganzem Herzen bei Ihnen bin.



Alexandra Gröber

www.groeber-immobilien.de

Grüße aus dem alten Monheim

Monheimer Autor nimmt seine Leser mit auf Zeitreise

Heinz Lysaitschuk hat seit 1993 historische Ansichtskarten aus Monheim und Baumberg gesammelt. Aus dem Material hat er in Zusammenarbeit mit dem Hitdorfer Drachenmond-Verlag von Astrid Behrendt („Spaziergang durchs alte Hitdorf“) ein Buch namens „Grüße aus Monheim am Rhein als Historienvermittler“ gemacht und den Bildern Geschichte und Chronografie hinzugefügt. Auf unterhaltsame Weise wird einem die Entwicklung Monheims vor Augen geführt. Anhand der Ansichtskarten und Texte ergibt sich ein buntes Bild der Geschichte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Marktplatz spricht

Aus der (sicher ungewöhnlichen) Sicht des alten Marktplatzes wird beispielsweise die Entwicklung Monheims von 1307 bis heute (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) nachvollzogen, als Illustration dient eine Postkarte, die wahrscheinlich nach dem Ersten Weltkrieg von einem britischen Besatzungssoldaten verschickt wurde. Was hat der alte Marktplatz nicht alles erlebt: Die Gefangennahme des Kölner Erzbischofs Siegfried von Westerburg im Jahr 1288 im damaligen Festungsturm ganz in der

Nähe des alten Marktplatzes. Aufruhr, Kriege und Streit um Pachtzinsen und Zölle, Besatzungstruppen im Rahmen des Kölner Krieges (1583-1589), des Dreißigjährigen Krieges (1618) oder des Österreichischen Erbfolgekrieges (1740-1748). 1805 verlor Monheim den Status der „Bergischen Freiheit“ und wurde in das Verwaltungssystem der französischen Besatzung eingegliedert. Lysaitschuk beschreibt aus seiner Sicht die Zeitläufe auch des 20. und 21. Jahrhunderts.

„Gleislose“ beliebtes Motiv

Ein beliebtes Postkartenmotiv war die in Monheim seit 1904 verkehrende „Gleislose“, die ihren Elektromotor mit Strom aus zwei Kupferleitungen speiste: „Mit zwei oder drei Anhängern im Schlepp hatte der Fahrer des Wagenverbands – bei einer erreichten Geschwindigkeit von sechs Kilometern pro Stunde – im Gegenverkehr auf der damals nicht sehr breiten Chaussee manch schwierige Situation zu meistern“, schreibt Lysaitschuk über einen der Triebwagen. Dabei gibt es auch ein Bild, das die Gleislose auf dem Marktplatz zeigt. „Auf dem Marktplatz ist allein schon aus verkehrstechnischen Gründen nie eine Bahn gefahren“, sagt Heinz Lysait-



Zum Spatenstich der Gleislosen wurde gefeiert.

Fotos (7): Drachenmond Verlag

schuk. „Der Kartenhersteller aus Solingen war – wie von anderen Karten her bekannt – ein Eiferer auf dem Gebiet der gestalterischen Manipulation.“ Erwünschte Objekte wurden nachträglich in das Kartenbild eingearbeitet oder Vorhandenes einfach wegetuschiert. „Hier mal eben ein Passagierdampfschiff auf dem vermeintlich öden Gewässerabschnitt, dort schönende Eingriffe in die Topographien oder eine Bahn an einer effektvollen, aber falschen Stelle“, so Lysaitschuk. Gänzlich erfunden ist dagegen die gezeichnete Postkarte, auf der Mensch wie Vieh vor der gleislosen Bahn flieht („Schrecken – endlos, fährt sie – gleislos, Alles rennet – rettet, flüchtet, Hat von fern – man sie gesichtet.“)

Die Freilichtbühne

Auf dem Gelände der heutigen Freilichtbühne entstand zur Zeit des Nationalsozialismus zunächst eine sogenannte Heldenedenkstätte. „Das ganze Gelände war noch wenige Jahre zuvor sumpfige Niederung, das sogenannte ‚Loch‘: Überbleibsel eines verlandeten Rheinarmes“, schreibt Lysaitschuk. „Als großflächige Haus- und Industiemüllkippe wurde das ‚Loch‘ in den 1920er und 30er Jahren peu à peu trocken gelegt. Die älteren Bewohner erinnern sich noch an das ‚Hanomag-Gefährt‘, das ständig mit Produktionsabfällen unterwegs war.“ Für die braunen Aufmärsche wurde eine Gedenkstätte angelegt, die auch als Postkartenmotiv im Buch zu sehen ist. Nach dem Krieg entstand die Freilichtbühne, auf der im August 1951 als Premiere eine Leverkusener Laienspielgruppe den „Jedermann“ von Hugo von Hoffmansthal gab. Die zwischenzeitlich verwaehrte Anlage feierte 2002 mit der „Dreigroschenoper“ ein Comeback und dient heute als Bühne für das Mondscheinkino.

Immer aktuell: Die Fähre zur „Piwipp“

Ein Comeback soll es ja auch für die alte Rheinfähre, das „Piwipper Böttchen“ geben. Eine schöne Postkarte zeigt die „Motor-Fähre zwischen Haus Piwipp und vis-à-vis Monheim“ – aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. „Stolz präsentieren die Besitzer samt Vierbeiner dem Fotografen das schnitti-

ge Fährboot“, beschreibt Lysaitschuk die Ansichtskarte. Mit einem anderen Boot soll die Fähre die Strecke zwischen Haus Piwipp und Monheim bald wieder fahren.

Aalschokker auf dem Rhein

Vom Rhein lebten bis Mitte des 20. Jahrhunderts auch die Fischer, deren Aalschokker einmal das Bild vom Fluss bestimmten und auch auf vielen Ansichtskarten erhalten sind. „Die letzten Monheimer Fischer, die die Tradition des Fischereihandwerks bis ins 20. Jahrhundert ausübten, waren die Kloths (...) und die Webers in Baumberg“, weiß Heinz Lysaitschuk. Der Fischfang sei in den 1960er Jahren zum Erliegen gekommen, als die Schadstoffkonzentrationen zu groß wurden. Zitiert wird aus Horst Johannes Tümmers 1968 erschienenen Buch „Rheinromantik“: „Heute ist das Baden im Rhein nicht nur des lebhaften Schiffsverkehrs wegen, sondern auch aus hygienischen Gründen lebensgefährlich.“

Ehemaliges Restaurant am Ödstein

Das Ausflugslokal Gut Ödstein mit anliegendem Campingplatz, das nach der Deichrückverlegung zur Jahrtausendwende abgerissen wurde, ist ebenfalls Motiv für Postkarten. Eine zeigt, dass Anfang des 20. Jahrhunderts hier eine weitere Rheinfähre für Personen in Betrieb war. Lysaitschuk dokumentiert auch den langen Streit um die Fährrechte, die im Interesse der Fähr-



Motor-Fähre zwischen Haus Piwipp und vis-à-vis Monheim. Restauration von Josef Dormann

Das „Piwipper Böttchen“ Anfang des 20. Jahrhunderts.



Monheim a. Rhein im Hochwasser.

Hochwasser in der Altstadt.

ren in Hitdorf und am Haus Piwipp geführt wurden. Wann genau der Fährbetrieb am Ödstein aufgegeben wurde, sei allerdings nicht bekannt, schreibt Lysaitschuk.

Monheimer Bauwerke

Auch das Monheimer St. Josef-Krankenhaus, dessen Grundstein 1903 gelegt wurde, war ein Postkartenmotiv. Ebenso die Meisburg, die früher nach ihrem

Besitzer „Maisburg“ genannt wurde und zu einer landwirtschaftlichen Hofgemeinschaft zählte. Weitere Bauwerke auf Postkarten zeigen das kürzlich erneuerte Schloss Laach und das Portalgebäude der Rhenania-Werke. Der Zentralbahnhof der Kleinbahn am Rathausplatz war Mitte der 1930er Jahre nicht mehr als ein Wartehäuschen. Natürlich fehlen auch weder Schellenturm noch Marienburg in der Postkartensammlung. Letz-

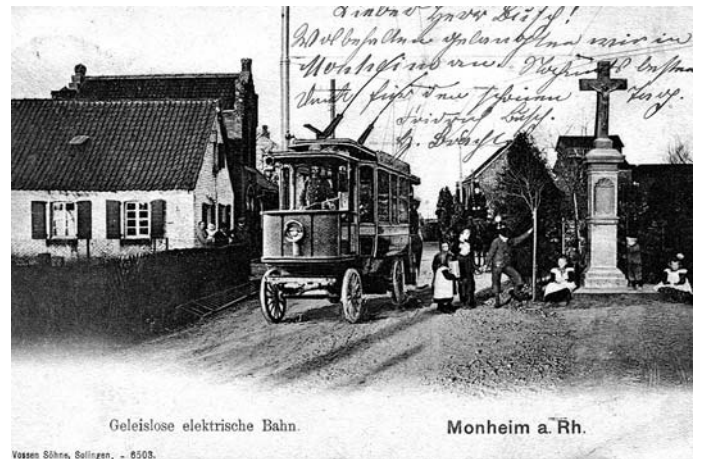
tere blickt trotz ihres verhältnismäßig jungen Alters (erbaut 1879/80) bereits auf eine bewegte Geschichte zurück. „Zu Beginn des 2. Weltkriegs erlangte die stattliche, hohe Marienburg kriegswichtige Bedeutung“, schreibt Lysaitschuk, „sie diente, wie auch weitere in Monheim eigligst errichtete Flaktürme (...) der Luftverteidigung.“ Ihre kurzfristig geraubte Turmspitze hat sie inzwischen wieder zurück erhalten. (ARNO BREULMANN) ■

Gruppenbild Gleislose

Die Lichtdruckkarte mit dem **Gruppenbild in Schwarz-Weiß aus dem Jahre 1910** ist einem ganz besonderen Ereignis gewidmet: dem Bau der Straßenbahnlinie Monheim-Baumberg. Der Absender dieser Karte, geschrieben in Baumberg am 20. Dezember 1910, gibt eine kurze Mitteilung, die lautet: „Meine Lieben! Am 17ten fand in Monheim der erste Spatenstich zur Bahnlinie Monheim-Bberg statt.“ Offensichtlich enthusiastisch vom großen Geschehen schreibt er weiter: „Umstehend sende ich euch die Teilnehmer an diesem Welthistorischen Akte. Nach dem Frühschoppen.“ Frühschoppen unterstrichen! Anzeichen einer euphorisierten Leichtigkeit während der augenscheinlich spontanen Aufstellung zum Gruppenbild sind bei genauerem Betrachten durchaus zu erkennen. Wo genau die Aufnahme entstand,

hat der Kartenschreiber nicht benannt. Die mehrheitlich prominenten Teilnehmer an diesem wahrlich großen Ereignis von oben links: Kind **Ernst Krischer**, **Baron Emil von Kessel** (Marienburg), **Frau Krischer** (Frau des Bürgermeisters), **Fritz Furbon** (Ortsvorsteher in Baumberg), **Karl Schmitz** (Pächter von Haus Bürgel), **Wilhelm Peters** (Postmeister in Monheim), **Baron Felix von Kesseler** (Gutsbesitzer in Monheim), **Jakob Wolters** (Bauer in Monheim), **Max Scheurenberg** (Polizeimeister in Baumberg), **Michael Peters** (Braueribesitzer in Monheim), **Trautchen Rüphan** (Ehefrau des Gastwirtes Christian Rüphan), **Wilhelm Liebeler** (Rechnungsrat in Baumberg), **Von Tippeckirch** (Direktor RWE), **Phillip Krischer** (Bürgermeister in Monheim), **Johann Peters** (Braueribesitzer in Monheim), **Heinrich Roßko-**

then (Gutsbesitzer in Monheim), **Heinrich Rüphan** (Nefte von Christian Rüphan), **Christian Rüphan** (Gastwirt in Monheim), **Hubert Odenthal** (Ziegeleibesitzer in Monheim), **Katharina Scheurenberg** (Tochter des Polizeimeisters aus Baumberg), **Friedel Krischer** (Kind des Bürgermeisters), **Herr Weiland** (Vertreter des Bauunternehmers), **Heinrich Klever** (Gemeindearbeiter in Monheim), **Gertrud Krischer** (Kind des Bürgermeisters), **Hermann Koch** (Beigeordneter in Monheim, später auch stellvertretender Bürgermeister). Für die Streckenarbeiten der Bahnlinie Monheim-Baumberg wurde vom ersten Spatenstich am 17. Dezember 1910 bis zur Inbetriebnahme am 16. Dezember 1911 ein Jahr Bauzeit benötigt. (Auszug aus dem Buch „Grüße aus Monheim am Rhein“ von Heinz Lysaitschuk) ■

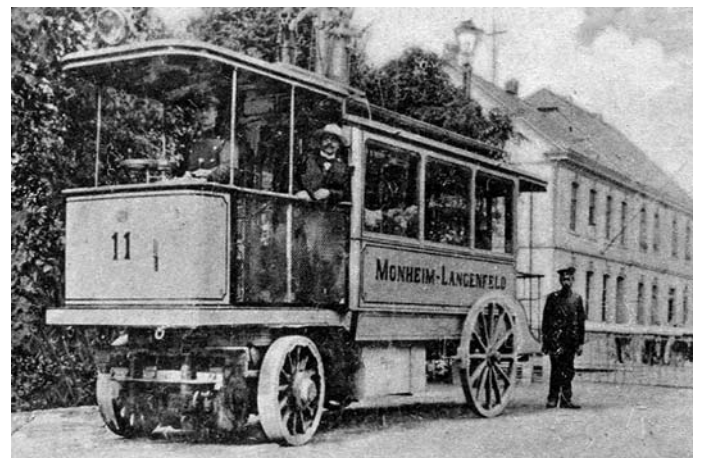


Gleislose elektrische Bahn.

Monheim a. Rh.

Vossen Schöne, Solingen, - 8503.

Die „Gleislose“ verband Langenfeld und Monheim.



Seit 1904 diente die Gleislose dem Personen- und Güterverkehr.



Monheim a. Rhein

Aus Sicht des alten Marktplatzes lässt der Autor die Monheimer Geschichte Revue passieren.



Marktplatz in Monheim a. Rhein

Diese Postkarte wurde vermutlich von einem britischen Besatzungssoldaten verschickt.

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



7. Januar, John Doyle & Sascha Korf.



11. Januar, Hille Pupille.



21. Januar, Georg Büchners „Woyzeck“. Foto: Volker Beushausen

Im Januar kommen sowohl Comedy-Fans als auch Theaterfreunde voll auf ihre Kosten.

Wer gerne lacht, sollte sich den **07. Januar** vormerken, denn dann feiert die Stand-Up-Comedy-Nacht im Sojus 7 Premiere. Mit dabei: **John Doyle & Sascha Korf**, beide bekannt aus „Nightwash“ und dem „Quatsch Comedy Club“. Sie präsentieren Auszüge aus ihren aktuellen Bühnenprogrammen **„Don't worry, be German“** und **„Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam“**. Mit seinen witzigen Erlebnissen und klugen Erkenntnissen enthüllt John Doyle seinem Publikum ein komplett neues Deutschlandbild.

Der Improvisationskünstler Sascha Korf springt zwischen Rollen hin und her und entführt das Publikum in aberwitzige Situationen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und kostet 18,00 € im Vorverkauf und 21,00 € an der Abendkasse.

Georg Büchners „Woyzeck“ ist eines der meistgespielten und einflussreichsten Dramen der Theaterliteratur. Es ist eines der seltenen Stücke, bei denen man den Eindruck hat, dass es, je weiter die Geschichte voranschreitet, immer aktueller wird. Die Figur Woyzeck ist der Prototyp des erniedrigten Individuums in einer von Willkür geprägten Gesellschaft. Je stärker Woyzeck in die Enge getrieben wird, umso panischer und extremer werden seine Reaktionen, bis er keinen anderen Ausweg mehr sieht als Mord. Die Inszenierung des **Westfälischen Landestheaters** ist am Samstag, den **21. Januar**, um 19 Uhr in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Die Eintrittskarten kosten 19,00 € / 16,00 € / 13,00 €.

Das Figurentheater **Hille Pupille** zeigt am **11. Januar** sein Stück „3 kleine Schweinchen“ im Bürgerhaus Baumberg und am **12.**

Januar in der VHS Monheim. Aufführungen finden jeweils um 10 und um 15 Uhr statt. Die kleinen Theaterfreunde erwartet eine Geschichte in Tiersprache mit fetziger Musik und eindrucksvollen Bildern. Es geht um Vorurteile, Mut, Annäherung, Spaß und Freundschaft. Der Eintritt kostet für Kinder 3,00 € und 4,50 € für Erwachsene.

Im Rahmen der Kammerkonzertreihe gastiert am Sonntag, den **29. Januar**, um 19 Uhr der Monheimer Pianist **Uwe Künstler** im Schelmenturm. Neben Werken von Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach und Domenico Scarlatti werden Eigenkompositionen Uwe Künstlers zu hören sein. Karten sind zum Preis von 12 €, 10 € und 5 € erhältlich.

Übrigens: Marke Monheim e.V. ist umgezogen. Die neue Geschäftsstelle befindet sich am Monheimer Tor, Rathausplatz 20. Ab sofort ist das Marke Monheim Team montags bis freitags von 7:30 bis 18:30 Uhr und samstags von 9:00 bis 13:00 Uhr erreichbar.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Mehr: www.marke-monheim.de.

Programmübersicht

07. Januar 2012

20:00 Uhr
Sojus 7
Comedy
Stand-Up-Comedy-Nacht mit John Doyle & Sascha Korf

11. Januar 2012

10:00 und 15:00 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Kindertheater
Figurentheater Hille Pupille „3 kleine Schweinchen“

12. Januar 2012

10:00 und 15:00 Uhr
VHS Monheim
Kindertheater
Figurentheater Hille Pupille „3 kleine Schweinchen“

21. Januar 2012

19:00 Uhr
Aula am Berliner Ring
Theater
Georg Büchner Drama „Woyzeck“

29. Januar 2012

19:00 Uhr
Schelmenturm
Kammerkonzert
Uwe Künstler Klavier

05. Februar 2012

14:00 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Kultur am Nachmittag
„Karnevalistischer Nachmittag“

25. Februar 2012

20:00 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Comedy
Bernhard Hoecker „WikiHoecker“



Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel
Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.

Wir sind umgezogen!
Ab sofort finden Sie uns am Monheimer Tor
Rathausplatz 20 · Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de · info@marke-monheim.de
Neue Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30 · Sa. von 9 - 13 Uhr



Der OHG-Abschlussjahrgang 1992.

Foto: zur Verfügung gestellt von Karsten Sander

(FST) Haben Sie schon einmal einen **Tanzkurs** besucht und möchten das Erlernete nicht nur vertiefen, sondern auch erweitern? Dann sind Sie beim BTSC genau richtig. Ab Samstag, den 14. Januar 2012, bietet der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC), einen Fortgeschrittenen-Tanzkurs an. In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse der Gesellschaftstänze aus dem Welttanzprogramm vertieft und neue Figuren zu den einzelnen Tänzen hinzugefügt. Der Kurs findet um 18.30 Uhr in der Geschwister-Scholl-Halle statt. Er umfasst zehn Unterrichtseinheiten zu je 90 Minuten. Die Kursgebühr beträgt für Nichtvereinsmitglieder 60 Euro und für Vereinsmitglieder 50 Euro pro Person. Interesse geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des BTSC 1897 e.V. unter der Telefonnummer 02173/60639 oder auch via E-Mail (info@btsc1897.de). Sie nimmt gerne Ihre Anmeldung entgegen. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an den Kursleiter (Herrn Homberg) unter der Telefonnummer 0202-884149 oder unter der E-Mail-Adresse FH040361@arcor.de. +++ Die in der Landesliga spielenden **Handball-Damen der SG Monheim** belegten vor der Winterpause Platz fünf in der Tabelle. Die Männer überwinden in der Kreisliga auf Rang zwei. Am 7.1. kommt es um 18 Uhr in der OHG-Sporthalle zum Freundschaftsspiel **SG Monheim – HSG Düsseldorf**. +++ Ende November wurde sie in den Rhein gehoben: die

24 Meter lange Anlegebrücke auf Dormagener Seite, von der schon ab nächstem Frühjahr das „**Piwipper Böttchen**“ Richtung Monheim ablegen soll. Mit einem Kran wurden die Brücke und Ponton in den Rhein gehoben. Die Fundamente für den zwölf Tonnen schweren Stahl-Koloss waren bereits Anfang Oktober gegossen worden. Darin stecken 200 Kubikmeter Beton. +++ Der frühere Leiter der Lise-Meitner-Realschule, **Werner Schroeder**, ist am 13. Dezember im Alter von 87 Jahren in Leverkusen-Opladen gestorben. Er leitete die Realschule von ihrer Gründung 1969 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1984. Schroeder war zunächst Volksschullehrer in Dortmund, seiner Geburtsstadt Herne und in Leverkusen, wo er 1957 in den Realschuldienst wechselte. Im Auftrag des Auswärtigen Amtes richtete Schroeder 1961/62 im Irak eine Schule für die Kinder deutscher Mitarbeiter mehrerer Großbaustellen ein und gab dort auch selbst Unterricht. Als Schroeder die Leitung der neuen Monheimer Realschule übernahm, war er Vorsitzender des VfL Leverkusen und des Stadtverbandes Opladen. +++ Der frühere Schulleiter und Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt, **Heinz Grambow**, ist am 10. Dezember im Alter von 89 Jahren verstorben. Grambow leitete von 1972 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1985 die Grundschule Monheim Süd II, die heutige Hermann-Gmeiner-Schule. Von 1986 bis 1989 war er Vor-

sitzender der Monheimer Arbeiterwohlfahrt. Der 1922 in Wittenberge an der Elbe geborene Grambow war seit 1952 im Schuldienst tätig. Seit 1969 lebte Grambow mit seiner Familie in Monheim und wurde im selben Jahr Konrektor der damaligen Baumberger Hauptschule an der Geschwister-Scholl-Schule. Drei Jahre später übernahm er dann die Leitung der Grundschule an der Erich-Klausener-Straße. Grambow war ein begabter und beliebter Pädagoge, wozu seine stets verbindliche und humorvolle Art viel beitrug. „Lehrer, die nicht lachen können - auch über sich selbst - sind in der Schule fehl am Platze“, sagte Grambow bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand. +++ Im kommenden März gibt es für die ehemaligen **OHG-Pennäler des Abiturjahrgangs 1992** zum ersten Mal nach 20 Jahren ein Wiedersehen. Das Organisationsteam um den ehemaligen Stufensprecher Alexander Golzarandi lädt alle Mitschüler von damals zum Stufentreffen am 31. März 2012 in den Monheimer „Pflanzenhof“ ein. „Trotz detektivischem Eifer ist es uns bislang noch nicht gelungen, alle Mitschüler ausfindig zu machen“, erzählte Golzarandi kurz vor Weihnachten. Der Jahrgang habe sich über drei Kontinente verteilt. Wer bislang noch nicht per E-Mail angeschrieben wurde, an dem Wiedersehen nach 20 Jahren aber teilnehmen möchte, kann sich unter abi92ohg@web.de melden. ■



Foto: privat

Wenn eine einzelne „Abmahnkanzlei“ 70.000 erfolglose Fälle zum Verkauf anbietet, wie viele Millionen müssen mit erfolgreichen Abmahnungen verdient worden sein, zumal wohl keiner Downloads aus dem Bereich der Erwachsenenunterhaltung am Abendbrot mit seinen Lieben besprechen will? Wie haben es sechs Anwälte bloß geschafft, verantwortungsbewusst weit mehr als 70.000 Mandate zu führen? Sind überhaupt „Rechtsanwaltskosten“ entstanden, wenn der Kollege Computer nur stapelweise Serienbriefe auswirft?

Eine Regensburger Anwaltskanzlei mit insgesamt sechs Anwälten hat vor kurzem per Internet eine Auktion durchgeführt. Versteigert wurden aber nicht das Kanzleimobilium oder ausrangierte Gesetzbücher, vielmehr standen Forderungen im angeblichen Wert von 90.000.000,00 Euro (ja, neunzig Millionen Euro!) zum Verkauf. Auf diese Summe beliefen sich nach Angaben der Regensburger Rechtsanwälte die Forderungen ihrer Mandatschaft aus dem Bereich der „Erwachsenenunterhaltung“ gegen insgesamt 70.000 Bundesbürger, welche im Internet Pornofilme unrechtmäßig heruntergeladen haben sollen. Hierbei setzt sich der Betrag in Höhe von 90 Millionen EUR ausschließlich aus angeblich angefallenen Rechtsanwaltskosten der Erwachsenenunterhalter für die von der Kanzlei versandten Abmahnungen und den hierfür verlangten Rechtsanwaltskosten in Höhe von 1.286,80 EUR je Fall zusammen. Da allein bei dieser Kanzlei 70.000 Abmahnungen nicht den gewünschten Geldfluss vom Abgemahnten zur Folge hatten, bot die Kanzlei diese Forderungen nunmehr per Internetauktion feil. Den Gang zu den Gerichten, um die angeblichen juristisch eindeutigen Forderungen einzuklagen, scheuten die Kollegen und ihre Mandanten dann wohl doch. Die Auktion ist zwischenzeitlich beendet. Wer für wie viel den Zuschlag erhielt, ist nicht bekannt. Es stellen sich nach der Auktion aber doch einige Fragen:

Der Käufer der vermeintlichen Forderung hat aber noch ein weiteres Problem: Ob die vermeintlichen Forderungen auch nur einen Cent wert sind, halte ich für sehr fraglich. Verkäufer waren hier die Mandanten der Regensburger Anwälte. Die verkauften Forderungen waren vermeintliche Schadenersatzansprüche. Der Schaden soll in den Rechtsanwaltskosten der Erwachsenenunterhalter bestehen. Ein Schadenersatzanspruch besteht aber nur, wenn die Rechtsanwälte ihr Honorar bei diesen Firmen auch ernsthaft geltend gemacht haben und die Honorare auch von den Mandanten bezahlt wurden. Soweit Rechtsanwalts honorare nur von den Abgemahnten und nicht von den Mandanten selbst verlangt wurden, gibt es schon keinen Schaden, wegen dem Schadenersatzansprüche verkauft werden könnten. Die Firmen haben die Honorare ja nie bezahlt. Bei 90 Millionen EUR Anwalts honorar und 70.000 gleich gelagerten Fällen darf man an entsprechenden Geldeingängen auf dem Anwaltskonto genauso zweifeln wie an der Legalität des Verkaufs von nicht existenten Forderungen. Wie heißt es so schön: Gier frisst Hirn!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für Arbeitsrecht
und Strafrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173-1098500
www.peters-szarvasy.de ■

VIET-KID e.V.: Seit zehn Jahren Hilfe für arme und behinderte Kinder in Vietnam

Intensiver Einsatz vor Ort ermöglicht effektive Hilfe

Seit nunmehr zehn Jahren engagieren sich Monika und Erhard Milatz für arme Kinder und Familien in Vietnam. Mit der Gründung ihres Vereins VIET-KID e.V. konnten sie dafür sorgen, dass vor allem Menschen, die immer noch an den Folgeschäden des Krieges und des Entlaubungsmittels Agent Orange leiden, umfassend geholfen werden konnte.

Angemessene Hilfe

Einmal im Jahr fährt Erhard Milatz alleine oder mit seiner Frau für mehrere Wochen nach Vietnam, um die Geldspenden in Sachspenden und angemessene Hilfe zu verwandeln. Der Bedarf ist groß: „Wir unterstützen Schüler und Schulen, arme Familien, kaufen beispielsweise Möbel oder führen Reparaturen aus. Wir kaufen Möbel oder unterstützen Ausbildungszentren mit Nähmaschinen oder anderem Werkzeug“, erzählt Erhard Milatz. Der Kontakt zu Lehrern und Ärzten sei wichtig und auch die politische Leitung des Dorfes müsse immer informiert werden. „Wir geben aber kein Geld, damit es nicht zweckentfremdet wird“, sagt Milatz.

Agent Orange

Ein weites Feld sind die gesundheitlichen Schäden, die vor allem erbgutgeschädigte Kinder treffen. „Das Entlaubungsmittel Agent Orange hatte weitreichende Spätfolgen, die bis heute zur Geburt missgebildeter Kinder führt“, so Erhard Milatz. Blindheit, Krebs, alle Arten von ver-



Erhard Milatz überreicht im Namen von Viet-Kid Schulumöbel und Kleidung an vietnamesische Schüler.



Monika Milatz geht mit der Spendendose von Tür zu Tür, um für den Verein zu sammeln. Foto: Breulmann



Für ein berufliches Ausbildungszentrum wurden Nähmaschinen angeschafft.

krüppelten Gliedmaßen waren die Folgen, die lange Zeit unbekannt waren. Wer Kontakt mit dem großflächig verteilten Agent Orange hatte, begab sich unwissentlich in große Gefahr. „Dabei haben die Vietnamesen teilweise die leeren Kanister als Trinkgefäße benutzt“, erzählt Erhard Milatz.

Auch die kleine Spende hilft

Nun hilft VIET-KID mit seinen mittlerweile 13 Mitgliedern, Monika Milatz geht seit Jahren mit der Spendendose von Tür zu Tür und dürfte daher in Monheim und Baumberg bereits wohl bekannt sein. „Kleine Beträge kön-

nen dort viel bewirken“, sagt sie, „wenn man sich vorstellt, dass ein Euro 28 000 Dong sind und der Durchschnittsverdienst eines Tagelöhners in Vietnam umgerechnet bei 20 bis 50 Euro liegt, kann man sich das wohl vorstellen.“ Tagelöhner und kleine Bauern könnten von ihrer eigenen Arbeit kaum leben.

Hilfe für herzkrankte Kinder

Auch im Jahr 2011 war Erhard Milatz vom 11. Juli bis zum 10. Oktober wieder in Vietnam. In einem Rundbrief schildert er die Verhältnisse in dem asiatischen Land und berichtet von der Hilfe, die mit dem Geld armen Familien, Schulen und Waisenhäusern zukommt. „Im vergangenen Jahr konnten wir fünf Kindern in Hue zu einer Herzoperation verhelfen. Jetzt übergab ich Herrn Professor Dr. Nhan noch einmal 1500 Euro für die Behandlung weiterer Kinder“, schreibt Milatz. „Mit zwei seiner Mitarbeiter besuchte ich das vier Jahre alte Mädchen Nhi, das ihre OP gut überstanden hat und aufgeschlossener geworden ist. Nun kann sie richtig fröhlich sein und strahlen. Die Eltern sind sehr dankbar für die positive Entwicklung. Weil sich die Mutter nicht mehr den ganzen Tag um eine kranke Tochter kümmern muss, kann sie jetzt arbeiten gehen.“ Insgesamt habe VIET-KID dieses Jahr 19 000 Euro an Spendengeldern einsetzen können. Insgesamt hat der Verein in zehn Jahren mit rund 140 000 Euro helfen können. Einzel- und Dauerspendsen tragen genauso dazu bei wie die zehn Paten, die monatliche Verpflichtungen für ein Kind oder eine Familie übernommen haben. Mit 30 Euro pro Monat hilft man, beispielsweise, indem das Geld für eine Berufsausbildung angespart wird. Die Kontaktdaten des Verein: VIET-KID e.V., Holzweg 83, 40789 Monheim am Rhein, Telefon: 02173/57082, info@viet-kid.de, www.viet-kid.de. (AB) ■



Arme Fischer hausen in einfachen Hütten wie dieser. Fotos (4): VIET-KID e.V.

VIET-KID

Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins „VIET-KID“ findet am Sonntag, den 22. Januar 2012, in der Baumberger Friedenskirche (Schellingstraße 13) im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst (10 Uhr) ein Festakt statt, bei dem Monika und Erhard Milatz ihre Arbeit vorstellen und auch Fragen beantworten werden. Neben einem Vortrag wird auch eine vietnamesische Tanzgruppe aus Aachen auftreten. Für Spenden: Stadt-Sparkasse Düsseldorf BLZ 300 501 10, Konto: 87248217. Auch Patenschaften für Kinder und Dauerspendsen sind möglich. ■



Hilfe für Familien: Diese Frau musste für ihren kranken Mann und die Kinder sorgen.

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Impression vom Jahresausklang 2011 der SPD-AG 60 plus.

Foto: SPD Monheim



Gewohnt farbenfroh: Das Programmheft der KunstSchule für das erste Halbjahr 2012 ist erschienen.

Grafik: Sascha Preuß

Ulrich Anhut

Laut einem Bericht der „WZ“ wird Lehrer Ulrich Anhut, auch bekannt als maßgeblicher Politiker der FDP in Monheim, im Februar nach fast 40 Jahren seinen Schuldienst am Otto-Hahn-Gymnasium beenden.

SPD-AG 60 plus: Jahresausklang 2011

Zum Jahresausklang präsentierte sich die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus noch einmal in ihrer Vielseitigkeit und Vitalität. So fuhren zunächst 52 Monheimer Seniorinnen und Senioren im vollbesetzten Reisebus nach Brüggen zum Grünkohlessen. Bevor es aber an den reich gedeckten Tisch ging, mussten die Ausflügler auf einer kleinen Wanderung während des Sturmiefs „Friedrich“ ihre Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Beim Besenweitwurf im Windschatten des Winterwaldes hatten die Speerwerfer ihre Vorteile, während beim Sockenweitwurf mit der Hammerwurfmethode die besten Weiten erzielt wurden. Auch eine Grünkohlkönigin und ein Grünkohlkönig wurden von den Sozialdemokraten gekürt und auf ihre Verpflichtung vergattert, die Grünkohlfahrt im nächsten Jahr zu organisieren. Viele der Ausflügler meldeten sich auf der Rückfahrt direkt beim Vorsitzenden der AG

60 plus zum „Adventlichen Treff am Nachmittag“ an, der daraufhin mit 120 Teilnehmern eine Woche später im Saal der Festhalle Bormacher stattfand. Bei Kaffee und Kuchen lauschten die Anwesenden den Weihnachtsgeschichten, vorgetragen vom Schriftführer Dieter Hüttenrauch und der 2. Vorsitzenden der AG, Ehrenbürgermeisterin Ingeborg Friebe. Der Baumberger Frauenchor mit seinem neuen Chorleiter Karsten Wüster begeisterte die Festgäste mit ihren Liedern zum Advent und animierte die große Gruppe im Saal zum gemeinsamen Schlusssied.

Stadtfest 2012

Schon Ende 2011 begannen die Vorbereitungen für das Stadtfest 2012. Vom 1. bis zum 3. Juni verwandelt sich die Stadtmitte zum dritten Mal in eine Flanier- und Feiermeile. Flankiert wird die Großveranstaltung wie bisher vom Gänseliesellauf am Freitag und vom Gänselieselmarkt am Samstag. Geplant ist auch wieder ein verkaufsoffener Sonntag. Ein Höhepunkt des diesjährigen Stadt-fests war die Vereinsmeile auf der Alten Schulstraße. An rund 40 Ständen präsentierten sich Vereine aus dem Stadtgebiet mit Information und Aktion. Die Vereinsmeile soll auch 2012 wieder stattfinden. Erste Informationen dazu erhalten Vereinsvertreter am Dienstag, den 17.

Januar, ab 19 Uhr im Ratssaal (Rathausplatz 2) von Bürgermeister Daniel Zimmermann, Stadtfest-Koordinatorin und City-Managerin Petra Mackenbrock sowie Jürgen Prinz, dem Vorsitzenden des Treffpunkts Monheim am Rhein. Zudem wird das Motto des Stadt-fests 2012 bekanntgegeben. Mehr Informationen und Anmeldungen bis zum 10. Januar bei Petra Mackenbrock, Telefon 02173/951-613, E-Mail pmackenbrock@monheim.de.

KunstSchule

Das neue Programmheft der städtischen KunstSchule liegt vor – wie immer farbenfroh gestaltet und diesmal auch mit vielen Fotos mit Aufnahmen aus Kursen der KunstSchule. „Wir bieten im ersten Halbjahr 2012 wieder Kurse und Workshops zur Förderung der Kreativität und des künstlerischen Ausdrucks. Die Entwicklung der Begabungen jedes Kindes individuell, ohne Leistungsdruck und in kleinen Gruppen zu begünstigen, ist der Mittelpunkt unserer Arbeit“, sagt KunstSchul-Leiterin Heike Schwerzel. Die Angebote beginnen bei der bildnerischen Früherziehung für Kinder ab drei Jahren. Für Kinder ab viereinhalb Jahren gibt es Woche für Woche künstlerische Förderung in Kursen und Workshops. Auch in den Osterferien sorgen mehrere Kurse dafür, dass es keinen

kreativen Durchhänger gibt. Für Kinder ab zehn Jahren und für Jugendliche gibt es im nächsten Semester viel zu entdecken: zeichnen, malen, vergolden, bauen, nähen, filmen. „Aus Ideen entsteht eine phantastisch neue Welt, die von Regisseuren, Drehbucherzählern und Künstlern erschaffen wird“, erläutert Heike Schwerzel. Die Programm-broschüren liegen unter anderem im Rathaus (Rathaus-

platz 2) aus. Abruf im Internet unter monheim.de/kunstschule. Anmeldung zu den Kursen ab dem 10. Januar erstmals bei der städtischen Kulturverwaltung, Tempelhofer Straße 11, Telefon (02173) 951-750, dienstags von 10 bis 14 Uhr und donnerstags von 11.30 bis 17.30 Uhr.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Das Sportjahr 2011 im Rückblick

Höhenflug der SF Baumberg und Aufstiegsträume in Monheim

In den vergangenen Jahren war das Sportstättenkonzept das Thema im Monheimer Sportgeschehen. Nach über 15-jähriger Debatte konnten im vergangenen Jahr die Verantwortlichen endlich eine akzeptable Lösung präsentieren. Die Aktiven der Monheimer Vereine sorgten mit starken Leistungen auch in sportlicher Hinsicht für Schlagzeilen. Wir blicken auf das Sportjahr 2011 und die wichtigsten Ereignisse zurück.

Bezirkssportanlage

Im Februar kam Bewegung in die Diskussion um das neue Sportstättenkonzept. Von den vier vorgeschlagenen Alternativen (nach dem im Herbst 2010 geplatzten Konzept) beschloss der Rat die sogenannte Nordvariante. Die Verlegung der 1981 erbauten Bezirkssportanlage vom jetzigen Standort an der Bregenzer Straße an den nördlichen Ausläufer des Holzwegs. Die Fertigstellung ist im Jahr 2014 geplant. Kosten: 2,6 Millionen Euro. Für die Übergangszeit erhielt die Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße einen Kunstrasenplatz (Kosten: 300 000 Euro), der im Oktober eingeweiht wurde. Die modernisierte Sportanlage nutzen die Jugendfußballer der SF Baumberg (SFB) sowie die Oldie-Kicker und die Leichtathleten des Baumberger TSC. Mit dem neuen Kunstrasen der Bezirkssportanlage, dem Umbau des Rheinstadions, den sanierten Sportplätzen und Umkleidekabinen im Jahnstadion und Heinrich-Häck-Stadion ist das erste Maßnahmenpaket des neu konstruierten Sportstättenkonzepts abgeschlossen.

Tolle Bilanz in Baumberg

Das sportliche Aushängeschild der Stadt sind die Fußballer der SF Baumberg, die auch im zweiten Jahr nach dem Aufstieg in die Niederrheinliga in der sechsthöchsten Klasse eine hervorragende Rolle spielen. Die Aufstiegssaison 2010/11 beendeten die Sportfreunde mit Trainer Jörg Vollack, der als

Nachfolger von Thomas Klimm-eck das Amt übernahm, auf einem ausgezeichneten zehnten Platz - mit 51 Punkten und einer positiven Bilanz (14 Siege/13 Niederlagen). Ab der Saison 2012/13 erfolgt die Reform der Regionalligen (fünf statt drei Ligen). Die NRW-Liga und die Niederrheinliga werden durch die dann fünftklassige neue Oberliga (Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein) ersetzt. In der Niederrheinliga steigen in dieser Saison drei Teams in die Landesligen ab und die übrigen Vereine gehören der Oberliga Niederrhein an (der Meister spielt eine Aufstiegs-Qualifikation). Einen vierten Absteiger gibt es nur, wenn die Zahl der zusätzlich aus der NRW-Liga hinzukommenden Vereine ungerade ist. Die neue Oberliga Niederrhein spielt in der Saison 2012/13 mit 18, 20 oder 22 Mannschaften. Das Saisonziel der Sportfreunde ist klar: Klassenerhalt und damit die Qualifikation für die neue Oberliga Niederrhein. Und hier ist Baumberg auf einem guten Weg und überwintert nach der Vorrunde auf Rang acht - mit fünf Punkten Vorsprung auf den viertletzten Platz. Die SFB-Zweitvertretung verpasste in der vergangenen Saison als Vizemeister der Kreisliga A nur knapp den Aufstieg in die Bezirksliga. Auch in dieser Serie spielt die Baumberger „Zweite“ wieder um den Aufstieg. Mit einem neuen Trainer, für Andreas Franke kam Thomas Zak. Die Meisterschaft der Kreisliga C und die Rückkehr in die Kreisliga B feierte die dritte SFB-Mannschaft mit ihrem Coach Kurt Becker.

Neuer Coach im Rheinstadion

Die Fans des 1. FC Monheim (FCM) träumen im 102. Jahr der Vereinsgeschichte vom langersehnten Aufstieg in die Landesliga. Der FCM führte die Bezirksliga lange souverän an, bis zum Jahresende eine kleine Schwächeperiode den Fünf-Punkte-Vorsprung schmelzen ließ. Nach 16 Spielen überwintert Monheim als Tabellenzweiter hinter dem punktgleichen VfL Benrath. Schon in der vergangenen Sai-



Auf dem Weg in die neue Oberliga: Die Fußballer der Sportfreunde Baumberg freuen sich über ein erfolgreiches Jahr 2011 und möchten in der kommenden Saison fünftklassig spielen. Foto: Simons



Ballkünstler: Bürgermeister Daniel Zimmermann mit den SFB-D-Junioren bei der Kunstrasen-Einweihung der Bezirkssportanlage an der Bregenzer Straße. Foto: Simons



Deutscher Meister: Semmy Mathias Ademoski vom Boxing Monheim (SG Monheim) gewann im März den Meistertitel im Kickboxen in der Klasse bis 80 Kilo. Foto: privat

son spielte der FCM in der Bezirksliga oben mit, musste aber als Vizemeister TuRU Düsseldorf II den Aufstieg überlassen. Ende Februar trennte sich Monheim von Trainer Udo Dornhaus. Co-Trainer Karim El Fahmi (auch Geschäftsführer) coachte das Team bis zum Saisonende, ehe zur neuen Spielzeit Thomas Erff das Traineramt übernahm. Erff arbeitete bereits früher knapp zwei Jahre erfolgreich im Rheinstadion. Neuer Co-Trainer des FCM ist Hansi Brandt (zuvor SSV Berghausen). Die zweite Mannschaft des FCM mit Trainer Michael Will spielte in der Kreisliga A eine sensationelle Vorrunde und überwintert als Tabellenführer. Übrigens: Bei einem möglichen Aufstieg startet die FCM-Zweite in der Bezirksliga Solingen, wenn die erste Mannschaft (Bezirksliga Düsseldorf) nicht in die Landesliga aufsteigen sollte. Die dritte Kraft im Monheimer Fußball sind die Kicker von Inter Monheim, die aber in der Kreisliga B nur eine bescheidene Rolle spielen. Die erste Inter-Mannschaft muss als Schlusslicht der Gruppe 2 sogar um den Klassenerhalt bangen, während die zweite Mannschaft in Gruppe 1 mit dem Abstiegskampf wohl nichts zu tun haben wird. Sportlich erfolgreicher bei Inter Mon-

heim präsentieren sich die Boxer, die schon einige Titel auf Niederrhein- und Bezirksebene erkämpften.

Deutscher Meister bei der SG Monheim

Die SG Monheim (SGM) ist mit knapp 2400 Mitgliedern der größte Sportverein der Stadt und konzentriert sich auf den Breiten- und Gesundheitssport. Doch auch die SGM-Leistungssportler sorgten im Sportjahr 2011 für Schlagzeilen. Erstmals in der 118-jährigen Vereinsgeschichte konnte die SGM einen Deutschen Meister aus den eigenen Reihen bejubeln. Ende März gewann Semmy Mathias Ademoski in Gleidorf (Sauerland) die Deutsche Meisterschaft im Kickboxen (Klasse bis 80 Kilo). Ademoski ist auch Trainer und Abteilungsleiter der 2009 gegründeten SGM-Box- und Kickboxabteilung, die bei Wettkämpfen als Boxring Monheim startet. Die Handballerinnen der SG Monheim haben sich mit ihrem Trainerduo Michael Pußar/Jürgen Debus in ihrer dritten Saison in der Landesliga etabliert und liegen in der laufenden Serie auf dem fünften Tabellenplatz (10:8 Punkte). Die Handball-Herren der SG Monheim be-

endeten die Aufstiegssaison in der Kreisliga mit Trainer Juan Cava Marin auf dem hervorragenden vierten Platz und spielen auch im zweiten Jahr gut in der Liga mit. Der traditionelle Gänseliesellauf (stets am letzten Freitag im Mai), organisiert von der Leichtathletik-Abteilung der SGM, lockt regelmäßig über 2000 Läufer. Die SGM-Turnabteilung veranstaltete zum zwölften Mal die Stadtmeisterschaften im Jazz- und Showtanz (immer am ersten Advent) und lockte diesmal knapp 700 Zuschauer und über 100 Aktive in die Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums, die fast aus allen Nähten platzte. Auch der Baumberger Turn- und Sportclub, der im Januar 2007 aus der Fusion der TuS Baumberg und des Baumberger SSC entstand und inzwischen über 1400 Mitglieder zählt, legt großen Wert auf den Breiten- und Gesundheitssport. Dies dokumentiert das vielfältige Angebot der etwa 50 Fachsport- und Kursangebote.

Der MKC und die Tigers

Beim Monheimer Kanu-Club (MKC) steht unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden und Trainers Sven Rottenberger ebenfalls die Nachwuchsarbeit

Bayer: Dutt unter Beschuss der Medien

Fortunas Traumserie beendet

im Blickpunkt. Der mit vielen Meistertiteln und Ehrungen dekorierte MKC, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, holte 2011 bei den Westdeutschen Meisterschaften gleich sechs Goldmedaillen und hat mit Tobias Breuer eines der größten deutschen Talente in seinen Reihen. Bei den Jugendmeisterschaften im Kanuslalom landete Tobias auf Platz acht und gewann den Meistertitel in der Mannschaft mit Stefan Hengst (Hamm) sowie Jan-Hendrik Eberle (Schwerte). Ein schwieriger Neuaufbau wartet auf die Basketballer der BG Monheim Tigers mit Trainer Tom Warschun, die nach dem freiwilligen Rückzug in die Landesliga (personelle Gründe) in dieser Saison bislang nur Niederlagen kassierten.



Keeper Bernd Leno hat in Leverkusen einen Vertrag bis 2017 unterschrieben.

Tennis, Reiten und mehr

Die Läufer der LG Monheim/Baumberg starten erfolgreich bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Im Tennis sind in der Stadt drei Vereine vertreten: Baumberger TC, TC Blau-Weiß Monheim und TC Rot-Gelb Monheim. Bei den Medenspielen in der Sommersaison waren die Damen 55 des Baumberger TC als Gruppensieger der Niederrheinliga (ohne Aufstieg) das klassenhöchste Team. Der Automobilclub Monheim veranstaltete auf dem Nürburgring das „DMV-250-Meilen-Rennen“ mit der Rekordteilnehmerzahl von 191 Fahrzeugen in drei Startklassen. Das Rennen zählt zur erfolgreichsten Breitensport-Rennserie Europas. Auf Gut Blee trägt der Reit- und Fahrverein Monheim jeden Herbst sein traditionelles Reit- und Springturnier aus. Der Reitsportverein Monheim residiert am Werth (Schützenplatz) und hat sich auf die Dressur und das Voltigieren (Akrobatik und Turnen auf dem Pferd) spezialisiert. Die Freunde des Reitsports kommen in Monheim also ebenfalls bestens auf ihre Kosten und überhaupt dürfte bei den tollen Sportangeboten in der Stadt für jeden Sportfan das Passende dabei sein.

(FRANK SIMONS) ■

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

„Chaos bei Bayer“ schlagzeilte das Fachblatt „kicker“ zwei Tage vor Heiligabend. Vornehmlicher Grund für diese Headline: das Zerwürfnis zwischen Trainer Robin Dutt und Mittelfeldrenner Hanno Balitsch, der vom Leverkusener Übungsleiter aussortiert wurde, unter Jupp Heynckes aber noch zu den Führungsspielern zählte. Dutt hatte im „Express“ geäußert: „Über die Gründe, warum Hanno gehen kann, haben wir Stillschweigen vereinbart. Er will ja weiter Fußball spielen!“ Frank Lußem vom „kicker“ empfand diesen Satz als „ungeheuerlich“, als „nahe an der Rufschädigung“. Lußem, bekannt als Dutt-Kritiker, monierte zudem, dass Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser Dutt nicht stärker unter Erfolgsdruck setze. Die Kritik des Blattes am Trainer relativiert sich jedoch insofern, als dass es in derselben Ausgabe (!) in einem Bericht über den SC Freiburg, den Dutt noch letzte Saison trainierte, hieß, dass die Mannschaft aus dem Breisgau unter dem jetzigen Bayer-Coach noch „taktisch extrem gut geschult und diszipliniert“ gewesen sei, nun aber unter dem neu-

en (kurz vor Silvester entlassenen) Trainer Marcus Sorg trotz fast identischen Teams auf Platz 18 stehe. Schon einen Tag vor Veröffentlichung der „kicker“-Story hatte die „Sport Bild“ kritisiert, dass der Bayer-Trainer „immer wieder neue Angriffsflächen“ biete. „Das geht so nicht mehr lange gut“, so das Springer-Blatt wenige Tage nach der 0:3-Heimleite zum Bundesliga-Hinrundenabschluss gegen Nürnberg. Bayer steht momentan auf Rang sechs in der Liga, im Achtelfinale der Champions

League wird man im Februar und im März auf Titelverteidiger Barcelona treffen. Zum Rückrundenauftritt trifft Bayer am 22. Januar daheim auf Mainz 05.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Etwas ernüchtert ging die Fortuna in die Winterpause. Hatte man zwischen Ende September 2010 und dem 16. Dezember 2011 daheim nicht mehr verloren, so setzte es nun zwischen dem 16. und dem 20.12. gleich

zwei Heimspielniederlagen: Erst unterlag man in der 2. Liga daheim gegen Paderborn mit 2:3, dann unterlagen die Rotweißen im DFB-Pokal-Achtelfinale in der ausverkauften Esprit-Arena Borussia Dortmund mit 4:5 nach Elfmeterschießen. 27 Pflichtspiele hatte die Fortuna vor diesen beiden etwas unglücklichen Niederlagen nicht mehr verloren. Eine Serie hält jedoch noch an – seit Mitte März 2011 hat die Fortuna auswärts kein Pflichtspiel mehr verloren. Bleibt für die Rheinländer zu hoffen, dass diese Serie auch nach dem 20. Spieltag, an dem man in Ingolstadt ran muss (4.2.2012), noch Bestand hat. Derzeit führt die Fortuna die Tabelle an – mit drei Punkten Vorsprung auf die Ränge drei bis fünf.

Eishockey und Tischtennis

Eishockey: In der DEL stand die Düsseldorfer EG Ende 2011 auf einem Pre-Playoff-Platz, am zweiten Weihnachtstag unterlag die DEG den Kölner Haien im ISS Dome mit 3:4. Wenig erfolgreich war bisher die Saison für die Tischtennis-Asse von Borussia Düsseldorf. In der Champions League kam für Boll & Co. schon in der Vorrunde das Aus, in der Liga hatte man zum Jahreswechsel schon acht Minuspunkte Rückstand auf den Spitzenreiter.

(FRANK STRAUB) ■



Robin Dutt (rechts, hier mit Bayer-Stürmer Schürrie) muss sich viel Kritik anhören derzeit.

Fotos (2): KSmediaNET

Fußball: Die Elf der Hinrunde

Von Niederrheinliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

In den Fußball-Amateurligen herrscht Winterpause. Wir ziehen ein kurzes Resümee bei den Langenfelder und Monheimer Klubs von Niederrheinliga bis Kreisliga A. Außerdem präsentieren wir Ihnen diesmal die Elf der Vorrunde. Berücksichtigt sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften. Nach der Winterpause geht es in der Meisterschaft am 26. Februar weiter.

NIEDERRHEINLIGA

Die **SF Baumberg** (SFB) liegen trotz teils erheblicher Personalsorgen nach 18 Spielen auf Platz acht (23 Punkte) fünf Zähler vor der gefährdeten Zone. „Mit der Einschätzung der Liga hatte ich Recht. Es gibt zwei, drei bessere Mannschaften, der Rest ist von der Tagesform abhängig“, meint SFB-Coach Jörg Vollack, „doch wir dürfen uns nicht zurücklehnen. Wir benötigen in der Rückrunde die gleiche Punktzahl, um unser Ziel, die neue Oberliga, zu erreichen.“ Vollack hat seinen Vertrag übrigens vorzeitig um ein weiteres Jahr verlängert. Highlights der Rückrunden-Vorbereitung sind die Testspiele im MEGA-Stadion gegen NRW-Liga-Spitzenreiter Viktoria Köln (22. Januar, 14.30 Uhr) und den Regionalligisten Fortuna Düsseldorf U 23 (7. Februar, 19 Uhr).

LANDESLIGA

TuSpo Richrath (Platz zwölf/18 Punkte) gewann im Kampf um den Klassenerhalt kurz vor Weihnachten das brisante Derby beim HSV Langenfeld mit 2:0 und zog am Nachbarn HSV vorbei. „Ich muss meiner Mannschaft ein Lob aussprechen. Die Jungs ziehen richtig gut mit. In unserer Lage ist es ganz wichtig, Disziplin reinzubringen“, sagt TuSpo-Trainer Marek Lesniak, der seit seinem Amtsantritt (14 Punkte/vier Siege) Richrath aus dem Keller führte. „Wir brauchen aber noch Verstärkung, zwei bis drei neue Spieler müssen kommen“, fordert Lesniak. Der **HSV Langenfeld** konnte vor der Derby-Niederlage mit einer kleinen Erfolgsserie (sieben Zähler

aus drei Spielen) die direkten Abstiegsplätze verlassen. „20 Punkte sollten es bis zur Winterpause sein“, meint HSV-Trainer Oliver Fecker. Mit der Niederlage gegen TuSpo verfehlte der HSV das gesteckte Ziel und überwinterter auf Rang 14 (17 Punkte).

BEZIRKSLIGA

An der Spitze liefern sich Tabellenführer VfL Benrath und der **1. FC Monheim** (FCM) ein Kopf-an-Kopf-Rennen (beide 32 Punkte nach 16 Spielen). Dabei gab Monheim in den letzten Wochen vor der Pause ein Polster von fünf Zählern aus den Händen. „Es ist ärgerlich, dass wir diesen Vorsprung verspielt haben“, sagt FCM-Trainer Thomas Erff, „so schlecht war es aber nicht. Wir mussten häufig die Aufstellung ändern und konnten erst am 14. und 15. Spieltag das erste Mal mit der gleichen Elf spielen.“ Der **SSV Berghausen** fiel nach zwei Niederlagen aus den letzten drei Spielen vom vierten auf den siebten Rang zurück (24 Zähler). „Wir sind zufrieden, haben aber einige Punkte leichtfertig verschenkt. Bei unseren jungen Spielern gibt es zu viele Leistungsschwankungen“, erklärt SSV-Coach Siegfried Lehnert.

KREISLIGA, HALLENFUSSBALL

In der Hinrunde der Kreisliga A dominierten die Zweitvertretungen des **1. FC Monheim** (Tabellenführer/39 Punkte), HSV Langenfeld (37) und der SF Baumberg (34). Auf Platz vier liegt der **SC Reusrath** (32) fünf Zähler hinter dem zweiten Aufstiegsplatz auf der Lauer. Enttäuschend verlief die Saison bislang für den **GSV Langenfeld**, der als Elfter (21 Punkte) den eigenen Ansprüchen hinterher hinkt. Am 8. Januar steigen die traditionellen Langenfelder Hallenfußball-Stadtmeisterschaften (ab 12 Uhr/Halle Konrad-Adenauer-Gymnasium). In Gruppe A spielen TuSpo Richrath, **VfB Langenfeld**, **GSV Langenfeld II** und **SSV Berghausen**. Gruppe B: Titelverteidiger GSV Langenfeld, HSV Langenfeld, SC Reusrath, SSV Berghausen II. Am 15.



Januar (ab 12 Uhr, KAG-Halle) folgt das Hallenturnier des SSV Berghausen um den Blumentopf-Cup. (FRANK SIMONS) ■

Im weiteren Kreis; Tor: Jan Conradi (TuSpo Richrath); Abwehr: Martin Czogalla (SSV Berghausen), Erkan Besinci (GSV Langenfeld); Mittelfeld: Louis Klotz, Marcus Bryks (beide SF Baumberg), Chris Roßlenbroich (HSV Langenfeld), Philip Lehnert (SSV Berghausen), Pascal Hinrichs (SC Reusrath), Daniel Diem (GSV Langenfeld); Sturm: Pasquale Rizzelli (SSV Berghausen), Dirk Emgenbroich, Demetrio Scelta (beide GSV Langenfeld), Moritz Kaufmann (SC Reusrath).

Ein Monheimer triumphiert bei den World Cyber Games

Kai Wollin ist Weltmeister in „FIFA 11“

Ein Monheimer wurde im Dezember bei den World Cyber Games in Busan/Südkorea zum neuen Weltmeister in „FIFA 11“, der erfolgreichen Computerspiel-Fußballsimulation, gekürt.

10 000 US-Dollar

Kai Wollin (Spitzname im Spiel: „deto“) heißt der neue Champion. Im Verlauf des Turniers konnte Wollin sich problemlos durch die Gruppenphase spielen und zog in die KO-Runde ein. Dort setzte er sich gegen FIFA 11-Spieler aus dem Iran, aus Brasilien und Italien sowie im Finale gegen den polnischen Mitbewerber Bartosz Pietka souverän mit 2:0 durch. Er kassierte durch den Finalsieg ein Preisgeld von 10.000 US-Dollar. An dem Turnier nahmen 64 Spieler teil, in die Runde der letzten 16 zogen drei Deutsche ein, auch Platz vier ging an die Bundesrepublik. Wollin hatte sich in den nationalen Ausscheidungskämpfen zur „gamescom“ in Köln für das große Finale bei den World Cyber Games 2011 qualifiziert und war schon in den beiden Vorjahren unter den Top 8. Wollin ist 23 Jahre alt, absolviert derzeit eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und kickte „im realen Leben“ schon für Fortuna Düsseldorf (natürlich nicht für die erste Mannschaft).

Fan vom BVB

Die World Cyber Games (WCG) sind eine Veranstaltung, auf der sich Spieler aus der ganzen Welt in verschiedenen Videospiele (unter anderem Starcraft, World of Warcraft, Counter-Strike) messen und um die Weltmeisterschaft in den einzelnen „Disziplinen“ spielen. Die WCG existieren unter diesem Namen seit 2001, einen Vorläufer gab es bereits im Jahre 2000. Die nächsten World Cyber Games steigen 2012 in China. Mit dem Sieg in „FIFA 11“ setzte Team Germany seine Erfolgsserie in dieser Disziplin fort: Schon im Vorjahr konnte Deutschland in der Fußballsimulation triumphieren. Wollin, übri-



Der Monheimer Sieger in Südkorea.

Foto: Marco Goetze

gens Fan von Borussia Dortmund, ist insgesamt der fünfte Weltmeister in „FIFA“ aus Deutschland, Eigenangaben zufolge trainiert er täglich.

„FIFA“-Spielreihe

„FIFA 11“ ist ein Spiel aus der bekannten „FIFA“-Spiele-Reihe von „EA Sports“, einem der weltweit führenden Vertrieber und Entwickler von Computer- und Videospiele. Die neueste Version „FIFA 12“ erschien am 29. September 2011, es kann unter anderem mit der Playstation oder dem iPod gespielt werden. Die Serie gibt es seit 1994. Bei der Reihe kann man beispielsweise die kommentierenden Stimmen bekannter Sportreporter wie Manni Breuckmann, Frank Buschmann oder Tom Bayer erleben. Als Werbefiguren auf dem Cover der deutschen Ausgabe traten schon Mehmet Scholl, Bastian Schweinsteiger, Mats Hummels, Ronaldinho oder Mesut Özil in Erscheinung.

(FRANK STRAUB) ■

SFB-Kicker im WDR



Die beiden Baumberger Nachwuchskicker zogen das Interesse des WDR auf sich.

Foto: zur Verfügung gestellt von den SF Baumberg

Monheimer Nachwuchskicker ganz groß: Am 5. Dezember zeigte das WDR-Fernsehen in der Sendung „Sport Inside“ einen Bericht über die Talentför-

derung des DFB. Der Bericht stand unter dem Motto „Den Druck aushalten“. Gedreht wurde unter anderem mit Yannick Krohn und Mario Stoffels (Spie-

ler der A-Junioren der Sportfreunde Baumberg) im MEGA-Stadion an der Sandstraße, der Heimspielstätte der SFB-Fußballer. ■

CORPUS SIREO

Immobilienpartner der Sparkasse Düsseldorf

SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Wir auch! Gemeinsam mit Ihnen und der
Sparkasse Düsseldorf.

DENN PROFIS BIETEN MEHR:

Preisermittlung

Die CORPUS SIREO Makler ermitteln den marktgerechten Preis Ihrer Immobilie. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Immobilienverkauf.

Vermarktungskonzept

Ihre Immobilie wird vielseitig beworben: in führenden Immobilienbörsen, mit Exposés in den Sparkassen-Vertriebsstellen sowie über die direkte Interessentenansprache.

Sparkassen-Partnerschaft

Für die Vermarktung Ihrer Immobilie nutzen die CORPUS SIREO Makler das Vertriebsstellennetz der Sparkasse Düsseldorf. Sie prüft auch, ob sich ein potenzieller Erwerber Ihre Immobilie leisten kann und erstellt auf Wunsch ein Finanzierungsangebot.

Persönliche Betreuung

Die CORPUS SIREO Makler beschäftigen ausschließlich qualifizierte Immobilienmakler. Wir kümmern uns um alles: Besichtigungstermine, Kaufpreisverhandlungen mit Interessenten und die Vorbereitung des Notartermins. Auch nach dem Verkauf stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



**ERFOLGREICH
VERKAUFT!**



**Wir freuen uns auf
Ihren Anruf!**

**Ihr Ansprechpartner:
Ingo Tillmann
Tel. 0211 15 978-360
www.corpussireo-makler.com**

Unser Partner:  **Sparkasse
Düsseldorf**